

26. Saison



KIRCHHEIMER

KONZERTWINTER

Protestantische Kirche | Kirchheim / Weinstraße



www.konzertwinter.de

*Oboe & Harfe
Posaune & Orgel
Trompete & Orgel
Kantatenkonzert
Männerquartett
Liederabend*

2016 | 17

SAISONKALENDER 2016/17

Sonntag 17:00 Uhr **Oboe & Harfe**
16. *J.S. Bach, F. Schubert, C. Saint-Saëns, A. Pasculli*
Oktober **Hansjörg Schellenberger** | Oboe
Margit-Anna Süß | Harfe

Sonntag 17:00 Uhr **Posaune & Orgel**
13. *Von Barock bis Moderne*
November **Mayumi Shimizu** | Posaune
Eiko Maria Yoshimura | Orgel

Montag 15:00 Uhr **Trompete & Orgel**
26. *Französische Weihnachtsmusik, Bach, Telemann*
Dezember **Krisztián Kováts** | Trompete
Vincent Thévenaz | Orgel

Samstag 19:00 Uhr **Kantatenkonzert**
Sonntag 15:00 Uhr *Epiphaniaskantaten von Christoph Graupner*
07./08. *Bauernkantate von J.S. Bach BWV 212*
Januar **Sarah Wegener** | Sopran
Kai Wessel | Altus
Georg Poplutz | Tenor
Dominik Wörner | Bassbariton
Kirchheimer BachConsort:
Sirkka-Liisa Kaakinen-Pilch | Violine & Leitung

Sonntag 17:00 Uhr **Männerquartett**
05. *Von der Klage zum Reigen*
Februar **E.F. Richter** | **F. Schubert**
F. Mendelssohn | **J.S. Bach/G. Schumann**
Mirko Ludwig, Florian Sievers | Tenor
Christoph Behm | Bariton
Sönke Tams Freier | Bass

Sonntag 17:00 Uhr **Liederabend**
26. *Lieder von Franz Schubert*
März **Dominik Wörner** | Bassbariton
Graham Johnson | Klavier

*Alle Konzerte finden in der Protestantischen Kirche
in Kirchheim an der Weinstraße statt.*

Eintritt frei, Spenden erbeten.

VIELFALT

Vielfältig ist die Musikwelt – seien es die Instrumente oder die Musikstile, seien es die Komponisten oder die Interpreten. Die verschiedenen Epochen haben unterschiedlichste Musikformen hervorgebracht – vom einstimmigen gregorianischen Gesang bis zum opulent besetzten Oratorium *Gurre-Lieder* von Schönberg, vom Soloklang einer Schalmey bis zur *Symphonie der Tausend* bei Mahler. Nicht alles wurde in früheren Zeiten zu Papier gebracht, doch was uns überliefert ist, füllt meterweise die Regale, beispielsweise dokumentiert in der Enzyklopädie *Musik in Geschichte und Gegenwart* (MGG). Da finden sich nach wie vor Schätze, die gehoben werden wollen, eine Arbeit noch für viele Generationen.

Der *Kirchheimer Konzertwinter* möchte in seiner 26. Saison eintauchen in diese Vielfalt und mitunter auch manchen Schatz heben – im Wissen, dass die sechs Projekte mit sieben Konzerten unter dem Motto VIELFALT nur einen Bruchteil des Makrokosmos der Musikgeschichte abbilden können.

Eröffnet wird die diesjährige Reihe mit Oboe & Harfe, einer außergewöhnlichen und in Kirchheim erstmalig zu hörenden Instrumentenkombination. Der frühere Solo-Oboist der *Berliner Philharmoniker*, Hansjörg Schellenberger, konzertiert im Duett mit der früheren Solo-Harfenistin des *Sinfonieorchesters des NDR Hamburg*, Margit-Anna Süß.

Die Solo-Besetzung Posaune & Orgel ist ebenfalls ein Novum beim *Konzertwinter*. Die historische Altposaune erklingt genauso wie die moderne Tenorposaune, gespielt von der Solo-Posaunistin des *SWR Symphonieorchesters Stuttgart*, Mayumi Shimizu, dazu die wunderbare Mönch/Hartung-Orgel, gespielt von der Titularorganistin am Dom St. Blasien, Eiko Maria Yoshimura.

Trompete & Orgel – ein besonders an Weihnachten gern gehörtes und lieb gewonnenes Klang-Duo. Der ungarische Meistertrompeter Krisztián Kovács wird mehrere historische Instrumente aus seiner weltweit einzigartigen Sammlung spielen und dabei die Entwicklung von der ventillosen Naturtrompete zur modernen Ventiltrompete musikalisch aufzeigen, accompagniert von seinem Duopartner Vincent Thévenaz, Orgelprofessor am Genfer Konservatorium.

J.S. Bachs *Bauernkantate* (eine Geburtstagskantate) und Epiphaniaskantaten mit farbiger Besetzung von Christoph Graupner stehen auf dem Programm beim Kantatenprojekt im Januar. 1723 waren Graupner und Bach Konkurrenten um das Thomaskantorat. Telemann, auf Platz eins, lehnte ab und ging nach Hamburg. Graupner, obwohl schon vom Rat der Stadt Leipzig gewählt, musste in Darmstadt bei seinem Fürsten bleiben, und Bach bekam den Posten als nachweislich „dritte Wahl“. Ein Teil des fast vergessenen Kantatenschatzes Graupners mit fünf exklusiv für dieses Projekt edierten und vermutlich seit über 250 Jahren nicht mehr aufgeführten Kantaten (von über 1400 überlieferten) wird zu hören sein. Dazu erklingt die vermutlich humorvollste weltliche Kantate Bachs, die bekannte *Bauernkantate*. Ein international renommiertes Gesangssolistenquartett musiziert unter Leitung der finnischen Geigerin und Graupner-Spezialistin Sirkka-Liisa Kaakinen-Pilch mit dem *Kirchheimer BachConsort* auf historischen Instrumenten (zu hören sind beispielsweise Viola d'amore, Flauto d'amore, Oboe d'amore und Chalumeau).

Zwei Tenöre und zwei Bässe firmieren unter dem Namen *Quartonal* als herausragendes preisgekröntes Männerquartett. Gemeinsam im Knabenchor musikalisch groß geworden, zelebrieren sie bekannte und unbekannte Weisen unter dem Konzerttitel *Von der Klage bis zum Reigen* mit einem frischen, obertonreichen Klang, einfühlsamen Interpretationen und bei stets mühelos perfekter Intonation.

Das Abschlusskonzert der diesjährigen Saison ist in Form eines Liederabends ausschließlich dem wohl größten Liedkomponisten aller Zeiten gewidmet: Franz Schubert. Über 600 Lieder hat er der Nachwelt hinterlassen, darunter die berühmten Zyklen *Die schöne Müllerin* und *Winterreise*. Graham Johnson, einer der bedeutendsten Liedpianisten unserer Zeit, kann von sich behaupten, alle Lieder von Schubert zu kennen. Er hat sie nicht nur alle im Konzert gespielt, sondern ebenfalls alle auf CD aufgenommen und in seinem kürzlich erschienenen dreibändigen, 3000 Seiten umfassenden Lexikon ungemein kenntnisreich besprochen. Dieser ausgewiesene Schubertianer und weltbekannte Pianist wird zusammen mit dem Bassbariton und Bachpreisträger Dominik Wörner das Finale der 26. Saison mit einer Hommage an Schubert gestalten. Nehmen Sie Anteil an dieser Vielfalt! Wir freuen uns auf Sie!

Dominik Wörner
Künstlerischer Leiter

GRUSSWORT

Liebe Gäste unserer Kirchheimer Andreas-Kirche,

gerne öffnet die Protestantische Kirchengemeinde in Kirchheim an der Weinstraße die Türen ihrer Kirche, um außergewöhnliche Künstlerinnen und Künstler willkommen zu heißen und den Kirchenraum der Andreaskirche mit wunderbarer Musik zu füllen.

Die 26. Saison des *Kirchheimer Konzertwinters* hat das Motto „Vielfalt“ – und mit Vorfreude und Spannung sehen wir den so unterschiedlichen Konzerten entgegen. Vielfältig werden die Stile und Klangfarben sein, ganz verschieden die Hörerlebnisse – und genau darin wird der große Reichtum der Musik abgebildet.

Wenn diese Musik in der Kirchheimer Kirche erklingt, wird aber noch ein anderer großer Reichtum deutlich: die Fülle an Zeit, Kreativität, Energie und Engagement, die so viele Menschen immer aufs Neue in den *Kirchheimer Konzertwinter* investieren. Denn vielfältig sind die Aufgaben und Anforderungen, die mit großer Treue und für die Konzertbesucher oft nicht sichtbar erfüllt werden. Allen Helferinnen und Helfern möchte ich an dieser Stelle von Herzen danken.

Hier wird deutlich, was Paulus meint, wenn er schreibt: „Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist. Und es sind verschiedene Ämter, aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allem“ (1.Kor 12,4-6).

Allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich eine erfüllte und gesegnete Zeit in unserer wunderbaren Andreaskirche.



Julia Heller

Pfarrerin der Protestantischen Kirchengemeinde
Kirchheim an der Weinstraße

GRUSSWORT

„Wem die Kunst das Leben ist,
dessen Leben ist eine große Kunst.“
(Johann Sebastian Bach)



Mit dem *Kirchheimer Konzertwinter* gelingt es den Veranstaltern bereits seit 26 Jahren, exzellente Musiker, denen ganz nach Bach „die Kunst das Leben ist“, in unsere Region zu bringen. Als eines der wichtigsten Musikereignisse des Landkreises wird die Konzertreihe auch in dieser Saison Klassikliebhaber nicht nur aus der Umgebung, sondern auch weit darüber hinaus anziehen.

Die Musik Johann Sebastian Bachs, welcher in Kirchheim bereits seit Beginn des *Konzertwinters* – gipfelnd in der Gründung des *BachConsorts* – große Bedeutung zukommt, wird auch in diesem Jahr nicht fehlen.

In der besonderen Atmosphäre der St. Andreas Kirche erwartet die Konzertbesucher ein exzellentes Programm, das unter dem Motto „Vielfalt“ abwechslungsreiche Abende in Bezug auf instrumentale und vokale Vielfalt zu bieten hat. Ich bin sicher, die Musiker werden auch in diesem Jahr die Besucher der Konzertreihe wieder in ihren Bann ziehen.

Für die besonderen musikalischen Erlebnisse, die durch internationale Größen der Szene seit vielen Jahren in Kirchheim begeistern, danke ich dem künstlerischen Leiter Dominik Wörner, den Mitveranstaltern und allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem außerordentlichen Engagement dafür sorgen, dass jede Saison des *Kirchheimer Konzertwinters* unvergesslich wird.

Mit den besten Wünschen

Hans-Ulrich Ihlenfeld

Landrat Kreis Bad Dürkheim

GRUSSWORT

Liebe Musikfreunde,

nachdem wir den *Kirchheimer Konzertwinter* in der vergangenen Saison facettenreich erleben konnten – ich erinnere hierbei nicht nur an außergewöhnliche Konzerte und Interpretationen, auch die Ehrungen und Würdigungen zum 25-jährigen Bestehen im Rahmen eines Empfanges im März 2016 sind uns in bester Erinnerung – wartet wieder ein spannendes Programm auf uns.



Aber auch dafür gilt, nach dem Konzert ist vor dem Konzert. Mit anderen Worten, die Verantwortlichen und Aktiven beschäftigen sich bereits seit Monaten mit Vorbereitungen, mit Themenauswahl oder der Organisation.

Ich glaube, ich wiederhole mich gegebenenfalls, wenn ich Ihnen erfahrungsgemäß auch für das Winterhalbjahr 2016/2017 außergewöhnliche Interpretinnen und Interpreten bzw. musikalische Aufführungen auf höchstem Niveau ankündige. Aber so ist es nun einmal.

Herr Dominik Wörner als künstlerischer Leiter des *Kirchheimer Konzertwinters* hat mit seinem Team wieder einmal überzeugende Arbeit geleistet, und wir dürfen auf alle Aufführungen gespannt sein.

Darüber hinaus prägen die jährlichen Veranstaltungen des *Kirchheimer Konzertwinters* das kulturelle Leben in unserer Gemeinde nachhaltig und haben Kirchheim hinsichtlich seiner Außendarstellung ein musikalisches Gesicht gegeben. Eine Gemeinde kann sich glücklich schätzen, solche Veranstaltungen ihr Eigen zu nennen.

In diesem Sinne, liebe Freunde des *Kirchheimer Konzertwinters*, freue ich mich sehr auf Ihr Kommen. Ich wünsche Ihnen angenehme und beglückende Konzertbesuche, verbunden mit unbeschwerten Stunden in unserer Gemeinde.

Ihr

Robert Brunner

Ortsbürgermeister von Kirchheim an der Weinstraße

OBOE & HARFE

Die Kombination Oboe & Harfe, erstmals beim *Kirchheimer Konzertwinter* zu hören, eröffnet den Reigen der diesjährigen reizvollen instrumentellen Besetzungen. Zwei in jahrelanger Zusammenarbeit bei den *Berliner Philharmonikern* geschulte Meister ihres jeweiligen Instrumentes, das Duo Hansjörg Schellenberger und Margit Anna-Süß, werden dieses nicht gerade häufig zu hörende Klangbild dem Kirchheimer Publikum vermitteln. Beide sind international gefragte Künstler, musizierten regelmäßig unter weltberühmten Maestros wie Herbert von Karajan oder Claudio Abbado und sind bekannt für ihr musikalisches Feingefühl, verbunden mit perfekter Spieltechnik.

Zu Gehör kommen Werke von Johann Sebastian Bach, A. Pasculi, C. Saint-Saens und Franz Schubert.

Hansjörg Schellenberger, Oboist und Dirigent, ist Professor an der *Königlichen Hochschule* in Madrid und Chef-Direktor in Japan. Seine Partnerin Margit-Anna Süß, Harfenistin, hat in Graz eine Professur inne. Beide geben weltweit erfolgreich Meisterkurse und sind Juroren bei Wettbewerben.

Sonntag | 16. Oktober 2016 | 17:00 Uhr

Hansjörg Schellenberger | Oboe
Margit-Anna Süß | Harfe





Hansjörg Schellenberger

genießt einen ausgezeichneten Ruf als Oboist und Dirigent. Schon früh befasst er sich mit dem Instrumentalspiel (Blockflöte, Oboe) und kann beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ den ersten Preis erzielen. Gleiches gelingt ihm im Rahmen eines Stipendiums bei einem Wettbewerb für Nachwuchsdirigenten in den USA (Michigan). Anfangs Oboe und Mathematik studierend, gewinnt bei ihm schließlich die Musik endgültig die Oberhand. Er wird Oboenschüler von Manfred Clement und lässt sich von Jan Koetsier im Dirigieren unterweisen. Nach dem Abschluss seiner Ausbildung wird er 1971 Oboist des *Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchesters*, wo er bald zum Solo-Oboisten aufrückt. Parallel betreibt er weitere Studien bei Helmut Winschermann (Oboe) und Martin Stefani (Dirigieren) an der *Musikhochschule Detmold*. Ab 1977 hilft er regelmäßig bei den *Berliner Philharmonikern* mit aus, die ihn nach drei Jahren zu ihrem Solo-Oboisten wählen. Der exzellente Künstler gewinnt zahlreiche musikalische Wettbewerbe. Zugleich gehen auf ihn diverse Ensemblegründungen zurück. Das Wirken als Oboenlehrer und die Geschäftsführung bei Phono- und Fernsehproduktionen der *Berliner Philharmoniker* belegen sein großes Engagement und vielseitiges Können. Als Solist tritt Schellenberger mit vielen erstklassigen Orchestern und Dirigenten auf. Seit seinem Ausscheiden bei den *Berliner Philharmonikern* 2001 konzentriert er sich zunehmend auf das Dirigieren. Hansjörg Schellenberger ist Professor in Madrid und Chef-Dirigent des *Okayama Philharmonic Orchestra* in Japan.



Margit-Anna Süß

Die Künstlerin studierte zunächst Harfe bei Ragnhild Kopp und bei Ursula Lentrodt in München. Als Stipendiatin setzte sie bei Pierre Jamet in Paris ihre Ausbildung fort und wurde mit 20 Jahren Soloharfenistin des *NDR-Sinfonieorchesters*. Danach spielte sie viele Jahre bei den *Bamberger* und über 10 Jahre bei den *Berliner Philharmonikern*.

Konzertreisen führten sie durch Europa, Japan, Südostasien, Südamerika und die USA. Sie war Solistin bei bedeutenden Orchestern und spielte bei bekannten Festivals unter namhaften Dirigenten (Karajan, Abbado, Krivine, Shallon u.v.a.m.).

An Auszeichnungen erhielt sie den *Grand Prix du Disque* für französische Kammermusik mit dem *Ensemble Wien-Berlin* und der Schauspielerin Catherine Deneuve bei Deutsche Grammophon und den *Deutschen Schallplattenpreis-Vierteljahresliste* für Doppelkonzerte für Oboe und Harfe von W. Lutoslawski und Frank Martin mit Hansjörg Schellenberger.

CD-Einspielungen liegen vor bei *Deutsche Grammophon*, *Sony Classical*, *Denon* und *Campanella Musica*. Als Pädagogin war und ist sie eingeladen im In- und Ausland durch Masterclasses an verschiedenen Hochschulen, wie z.B. an der *Sibelius-Akademie* in Helsinki, am *Petersburger Konservatorium*, am *Royal-Northern-College of Music* in Manchester, an der *University of Tokyo*.

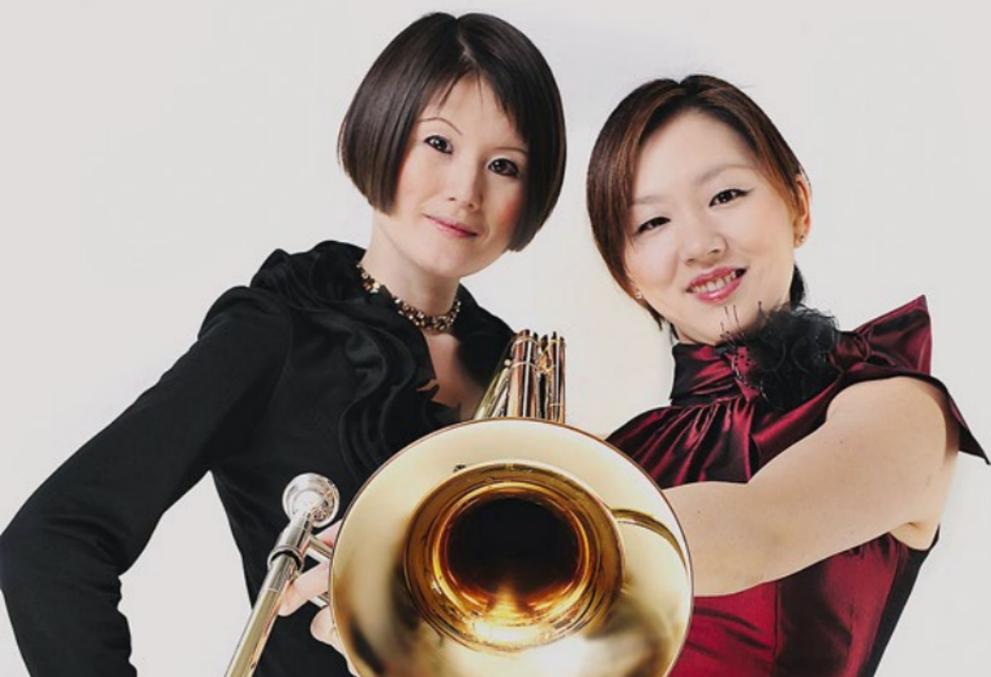
Margit-Anna Süß ist Professorin in Graz und wird voraussichtlich an der sich noch in der Gründung befindenden Musik-Fakultät der *Universität Maribor* eine Professur übernehmen.

POSAUNE & ORGEL

Das solistische Klangduo Posaune & Orgel feiert in dieser Besetzung ebenfalls doppelt Premiere beim *Kirchheimer Konzertwinter*. Für das Blechblasinstrument ist die aus Kawasaki stammende Mayumi Shimizu, Solo-Posaunistin des *SWR Baden-Baden/Freiburg*, zuständig, für das Orgelspiel die aus Nagoya gebürtige Eiko Maria Yoshimura, Organistin am berühmten Dom von St. Blasien, dem bekanntermaßen größten Kuppelbau nach dem Petersdom in Rom. Beide japanische Musikerinnen haben vor allem in Deutschland ihre künstlerischen Ausbildungen absolviert und lernten sich an der *Musikhochschule Freiburg* kennen. Bei internationalen Wettbewerben errangen sie bereits beide mehrere Auszeichnungen und Preise. Unter dem Titel *Von Barock bis Moderne* werden die beiden Künstlerinnen die ganze Bandbreite des Repertoires aufzeigen und faszinierende Klangbilder entwerfen. Man darf dabei gespannt sein auf ihr einfallreiches Programm mit Werken von J.S. Bach, G.M. Cesare, D. Castello, L. Mozart, A. Guilmant, J.F. Michel und E. Crespo und dessen meisterhafte Interpretation. Dabei kommen zum einen die historische Altposaune als auch die moderne Tenorposaune zum Einsatz, zum anderen wird sich die strahlende Klangpracht der Mönch/Hartung-Orgel mit ihren charakteristischen Registerfarben voll entfalten.

Sonntag | 13. November 2016 | 17:00 Uhr

Mayumi Shimizu | Posaune
Eiko Maria Yoshimura | Orgel





Mayumi Shimizu

begann schon früh mit dem Klavierspiel, dem später das Erlernen des Posaunenspiels folgte. Bevor sie professionellen Posaunenunterricht nahm, studierte sie zunächst von 2000 bis 2004 an der *Keio Universität* in Tokio angewandte Physik und Informatik und schloss mit dem Mastertitel ab. Schließlich folgte sie 2005 aber ihrer musischen Neigung und studierte an der *Freiburger Musikhochschule* Posaune bei Prof. Branimir Slokar. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung fügte sie 2010 an der *Hochschule der Künste Bern* noch ein Aufbaustudium an, das sie 2012 mit Auszeichnung vollendete. Zur gleichen Zeit sammelte sie tiefere Erfahrungen im Zusammenspiel mit verschiedenen Orchestern wie z.B. den *Berliner Philharmonikern*, der *Deutschen Oper Berlin*, dem *Berliner Radio Sinfonie Orchester*, der *NDR Radiophilharmonie Hannover* und dem *Saito Kinen Festival Orchestra*. Von 2007 bis 2009 war sie Mitglied bei der *Karajan Akademie der Berliner Philharmoniker* und verfeinerte ihr Posaunenspiel durch Unterricht beim Soloposaunisten Prof. Christhard Gössling. Ab 2009 wurde sie Erste Posaunistin beim *Bruckner Orchester Linz* und von der Saison 2012/2013 an Soloposaunistin beim *SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg*.

Mayumi Shimizu ist auch solistisch tätig. Sie hat bereits verschiedene Wettbewerbe gewonnen, u.a. den *Internationalen Posaunenwettbewerb Gdansk* (Polen). Nicht zuletzt arbeitet die Künstlerin bei der Entstehung von Uraufführungen auch mit Komponisten eng zusammen.



Eiko Maria Yoshimura

Die in Nagoya geborene Japanerin hat eine gründliche musikalische Ausbildung durchlaufen. Studienorte waren Osaka (*Soai University*: Bachelor of music), Rottenburg (*Hochschule für Musik*: Kirchenmusik B), Freiburg (*Staatl. Hochschule für Musik*: Aufbaustudium KA Orgel; Studium Kirchenmusik A) und Heidelberg (Gaststudium). Ihre Orgellehrer waren Seiji Kubota, Klemens Schnorr, Bernhard Marx und Martin Sander. Ferner erhielt sie Privatunterricht bei Marie-Claire Alain und Wolfgang Rübsam.

Die exzellente Künstlerin gewann mehrere internationale Orgelwettbewerbe z.B. 2001 in Lothringen, 2002 in Epinal und in Rottenburg und in Tübingen, 2003 in St. Blasien sowie 2009 in Biarritz und machte bei Konzerten im In- und Ausland auf sich aufmerksam. Eine rege Zusammenarbeit verbindet sie mit der Solo-Posaunistin beim *SWR-Sinfonieorchester Baden-Baden* Mayumi Shimizu. Beide sind gefragte Musikerinnen bei Konzerten in Freiburg und Umgebung.

Eiko Maria Yoshimura ist Organistin beim berühmten Dom in St. Blasien und in Menzenschwand. Seit 2007 übernimmt sie regelmäßig auch Vertretungsdienste als Organistin am *Freiburger Münster*.



TROMPETE & ORGEL

Zum Weihnachtskonzert des *Kirchheimer Konzertwinters* zählt fast schon traditionell die Kombination Trompete und Orgel, die sich allseits großer Beliebtheit erfreut. Zu Gast ist diesmal der ungarische Meistertrompeter Krisztián Kováts, ein international gefragter und brillant spielender Virtuose, spezialisiert auf Naturtrompete und historische Aufführungspraxis. Er präsentiert französische und deutsche Weihnachtsmusik, gespielt auf teils originalen, teils kopierten Trompetenmodellen, die aus seiner weltweit einzigartigen Instrumentensammlung stammen. Ihm zur Seite steht der Titularorganist der Kathedrale St. Pierre Genf, Vincent Thévenaz, ein versierter Improvisationskünstler auf der Orgel und ein Spieler fast aller Tasteninstrumente (Klavier, Cembalo, Orgel, Harmonium und Carillon). Als vielseitig interessierter Musiker widmet er sich intensiv der Orgelkammermusik mit anderen Instrumenten (Alphorn, Schlagzeug, Geige, Flöte, Saxophon u.a.) Trotz seiner jungen Jahre hat er bereits das gesamte Orgelwerk Bachs interpretiert. Von ihm eingespielte CDs beim *Label Sony* wurden von der Presse sehr gelobt.

Beim heutigen Konzert bringt das eingespielte Duo Werke von Delalande, Charpentier, Muret, Dandrieu, Campra, Corrette, Bach und Telemann zu Gehör.

Montag | 26. Dezember 2016 | 15:00 Uhr

Krisztián Kováts | Trompete
Vincent Thévenaz | Orgel





Krisztián Kováts

wurde 1976 in Celldömölk (Ungarn) geboren. In der Zeit von 1996–2002 erlangte er Diplome an der *Franz-Liszt-Musikakademie* Debrecen in den Fächern Trompete und Kirchenmusik. Von 2002–2009 studierte er Zink (Grifflochtrompete) bei Bruce Dickey sowie Barock-, klassische und romantische Trompete bei Edward H. Tarr und Jean-François Madeuf an der *Schola Cantorum Basiliensis*; in diesem Fach erlangte er das Masterdiplom. Außerdem war Kováts in den Jahren von 2007–2010 Zinkstudent von Jean Tubéry und Serge Delmas am *Conservatoire National de Paris (CNR)*. Er besuchte Meisterkurse von Maurice André, Guy Touvron und Bo Nilsson und erwarb verschiedene Preise in nationalen und internationalen Wettbewerben.

Gegenwärtig tritt Krisztián Kováts europaweit als Solist und Kammer- oder Orchestermusiker mit namhaften Gruppen und Künstlern auf, u.a. bei *Ricercar Consort* (Philippe Pierlot), *Bach-Collegium Japan* (Masaaki Suzuki), *Balthasar Neumann-Ensemble* (Thomas Hengelbrock), *L'arpa festante* (Christoph Hesse), *Le Concert d'Astrée* (Emmanuelle Haïm), *Les Musiciens du Louvre* (Marc Minkowski), *Le Concert Spirituel* (Hervé Niquet), *Musikpodium Stuttgart* (Frieder Bernius) und *Le Concert Royal* (Guy Ferber).





Vincent Thévenaz

ist Professor für Orgel und Improvisation in Genf, Titularorganist von Chêne und Glockenspieler der *Kathedrale St. Pierre* (Genf). Seine Konzerte haben ihn in zahlreiche Länder Europas und nach Asien und Amerika geführt. Der umfassend gebildete Künstler (Orgel, Klavier, Musikwissenschaft, Musiktheorie, Dirigierkunst, Gesang, Französischstudium, Russischstudium) ist gegenwärtig dabei, sich als Organist einen Namen zu machen, auch im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten, einmal mit Geige oder Flöte, einmal mit Alphorn oder Schlagzeug.

Seine Leidenschaft gilt der Improvisation, sei es an der Orgel, sei es am Klavier, im Konzert oder als Stummfilme-Begleiter. Interessiert an zahlreichen Instrumenten, beschäftigt er sich insbesondere auch mit dem Harmonium und mit dem Glockenspiel. Thévenaz hat in den Jahren 2009 und 2010 im Rahmen von 14 Konzerten das gesamte Orgelwerk Bachs mit großem Erfolg interpretiert. Sein *Duett W* mit dem Saxophonisten Vincent Barras liegt in einer Ersteinspielung vor. Für das *Label Sony* hat er mit dem Ensemble *Gli Angeli Genève* (Stephan MacLeod) 12 von der Kritikwelt gelobte CDs aufgenommen. Außerdem arbeitet er mit zahlreichen Ensembles und Dirigenten zusammen (*Orchestre de la Suisse Romande*, *Ensemble Contrechamps*, *Ensemble Vocal de Lausanne*, *Ensemble Scharoun de la Philharmonie de Berlin*, Heinz Holliger, Michel Corboz, Lawrence Foster, Antonio Pappano, etc.). Er ist Gründer des *Orchesters Buissonnier* und des *Ensembles Junge Musiker*, das er regelmäßig dirigiert.

KANTATENKONZERT

Johann Sebastian Bachs musikalisches Schaffen ist schon recht umfanglich, das Bach-Werke-Verzeichnis zählt über 1100 Nummern. Doch gibt es einen Komponisten, auf den in den letzten Jahren zunehmend aufmerksam gemacht wird und der nachweislich der Nachwelt noch weitaus mehr Werke hinterlassen hat, allein über 1400 Kantaten sind von ihm überliefert. Es handelt sich um den gebürtigen Kirchberger und späteren Darmstädter Hofkapellmeister Christoph Graupner, einen Zeitgenossen Bachs und 1723 Mitkonkurrenten um das Thomaskantorat zu Leipzig. Was liegt näher, als beim traditionellen Kantatenprojekt des *Kirchheimer Konzertwinters* Werke beider Tonkünstler zur Aufführung zu bringen, einerseits um das musikalisch bedeutsame Erbe Graupners der Vergessenheit zu entreißen, andererseits um die Kompositionskunst beider damaliger Konkurrenten einander gegenüber zu stellen? Die erstklassigen Solisten Sarah Wegener (Sopran), Kai Wessel (Altus), Georg Poplutz (Tenor) und Dominik Wörner (Bassbariton) nehmen sich dieser Aufgabe hinsichtlich des Gesangs an, instrumental unterstützt vom *Kirchheimer BachConsort*, das diesmal eine erweiterte Besetzung unter Verwendung von Viola d'amore, Flauto traverso, Flauto d'amore, Oboe, Oboe d'amore, Naturhorn und Chalumeau bietet, was ein äußerst farbiges Klangbild gewährleistet.

Geleitet wird das Ensemble von der fabelhaften Konzertmeisterin Sirkka-Liisa Kaakinen-Pilch aus Finnland. Zu Gehör kommen Epiphantias-Kantaten von Christoph Graupner sowie die *Bauernkantate* BWV 212 von J.S. Bach.

Samstag | 7. Januar 2017 | 19:00 Uhr

Sonntag | 8. Januar 2017 | 15:00 Uhr

Sarah Wegener | Sopran

Kai Wessel | Altus

Georg Poplutz | Tenor

Dominik Wörner | Bassbariton

Kirchheimer BachConsort

**Sirkka-Liisa Kaakinen-Pilch | Violine
& Leitung**



Sirkka-Liisa Kaakinen-Pilch

Die finnische Geigerin ist eine weltweit gefragte Künstlerin, deren weites musikalisches Repertoire sich schwerpunktmäßig auf die Musik des 17. bis 19. Jahrhunderts erstreckt. Solistisch hat sie sich u.a. auch befasst mit den *16 Mysteriensonaten (Rosenkranzsonaten)* von Biber und den Sonaten und Partiten von Bach. Nicht zuletzt gilt sie als Graupner-Spezialistin. Vielseitig veranlagt, spielt sie auch Viola oder Viola d'amore oder führt ein Orchester als Konzertmeisterin vom Notenpult aus. In dieser Eigenschaft steht sie schon seit Jahren zahlreichen Ensembles und Orchestern der Alte-Musik-Szene vor, wie z.B. *Collegium Vocale Gent, Amsterdam Baroque Orchestra, Orchestre des Champs Élysées, Nederlandse Bachvereniging, Concerto Copenhagen, European Union Baroque Orchestra, Cappella Cracoviensis, Stavanger Symfoniorkester, Royal Danish Chamber Orchestra*; Orchester in Finnland: *Avanti!, Sixth Floor Orchestra, Helsinki Baroque Orchestra, Tapiola Sinfonietta, Ostrobothnian Chamber Orchestra, Oulu Sinfonia*.

Schon während ihres Studiums in Holland erhielt sie Zugang zu herausragenden Orchestern wie denen von Frans Brüggen, Philippe Herreweghe und anderen. So arbeitete sie als Konzertmeisterin über 10 Jahre bei *Collegium Vocale Gent*. Die Künstlerin ist Professorin an der *Stavanger Universität*. Desgleichen hat sie eine Professur an der *Royal Danish Academy of Music* in Kopenhagen inne sowie an der *Bremer Hochschule für Künste* und unterrichtet an der *Sibelius Akademie* in Helsinki.



Sarah Wegener

„Die Sopranistin ist auf dem besten Weg zu einer großen Karriere“ (SWR). Regelmäßig arbeitet sie mit Philippe Herreweghe, Thomas Hengelbrock, Frieder Bernius, Michael Hofstetter u.a. zusammen. Konzerte und Liederabende führten sie zum *Schleswig-Holstein Musik Festival*, zum *Rheingau Musik Festival*, zur *RuhrTriennale* sowie an die *Alte Oper Frankfurt*, das *Konzerthaus Berlin*, die *Tonhalle Zürich*, das *Wiener Konzerthaus* und das *Palais Beaux-Arts Brüssel*. Sarah Wegener studierte Gesang bei Prof. Jaeger-Böhm in Stuttgart und belegte Meisterkurse bei Dame Gwyneth Jones und Renée Morloc. Sie ist als Interpretin des klassischen und romantischen Repertoires wie zeitgenössischer Kompositionen gleichermaßen geschätzt. Eine enge künstlerische Beziehung verbindet sie mit Georg Friedrich Haas. Der Komponist widmete ihr den Liederzyklus *...wie stille brannte das Licht*, basierend auf ihren besonderen Fähigkeiten in der Interpretation mikrotonaler Musik. 2011 wurde sie von der Zeitschrift *Opernwelt* zur „Sängerin des Jahres“ nominiert. 2013 folgten die Uraufführungen seiner neuen Oper *THOMAS* und von *Dido* für Sopran und Streichquartett in Schwetzingen. Zudem führte sie Haas' Komposition *ATTHIS* mit dem *Ensemble musikFabrik* an der *Philharmonie Luxemburg* sowie mit Musikern des *Symphonieorchesters des BR* in München auf. In der Saison 2015/16 gab sie ihre Debüts am *Royal Opera House London* und an der *Deutschen Oper Berlin* in seiner neuen Oper *Morgen und Abend*. Kürzlich arbeitete sie erstmals mit Kent Nagano zusammen.



Kai Wessel

geboren in Hamburg, studierte Musiktheorie (Prof. R. Ploeger), Komposition (Prof. Dr. F. Döhl) und Gesang (Prof. U. v. Garczynski) in Lübeck sowie barocke Aufführungspraxis in Basel (R. Jacobs) und Hilversum (P. Kooij). Er erhielt Preise und Stipendien (Studienstiftung, DAAD). Operngastspiele führten ihn u.a. nach Barcelona, Madrid, Hannover, Stuttgart, München, Berlin, Dresden, Karlsruhe, Halle, Göttingen, Wien, Salzburg, Amsterdam und an das *Theater Basel*, dem er über 10 Jahre als ständiger Gast verbunden war. Dort sang er in Produktionen der Regisseure Herbert Wernicke (*Theodora*, *Giulio Cesare*, *Aus Deutschland*, *Wie liegt die Stadt so wüste*, *Actus tragicus*, *Israel in Egypt*), Claus Guth (*Schwarzerde*) und Karin Beier (*Semele*). Neben Hauptpartien des barocken Repertoires sang er in Opern-Uraufführungen von K. Huber, I. Mundry, S. Sciarrino, G. F. Haas, O. Neuwirth, J. Widmann u.a. unter der Leitung von Ph. Herreweghe, N. Harnoncourt, G. Leonhard, J. Savall, T. Koopman, R. Goebel, H. Max, M. Haselböck, M. Hofstetter, S. Cambreling, K. Nagano, H.-W. Henze u.v.m. Werke für seine Stimme wurden geschrieben von M. Pintscher, M. Kagel, H. Holliger, S. Gervasoni, Ch. Czernowin, K. Huber u.a. Über 90 CDs dokumentieren diesen Werdegang. Kai Wessel lehrte 2006-2012 an der *MuK Wien*. Er ist Professor für Gesang und Historische Aufführungspraxis für Sänger in Köln und Dozent für Gesang mit Schwerpunkt zeitgenössische Vokalliteratur in Bern. Nicht zuletzt ist er auch als Herausgeber barocker Vokalliteratur und als Dirigent tätig.



Georg Poplutz

studierte Schulmusik und Englisch in Münster und Dortmund, dann Gesang in Frankfurt/M. und Köln bei Berthold Possemeyer, Rainer Hoffmann und Christoph Prégardien. Er wurde durch Menuhins *LiveMusicNow* gefördert und erhält seit 2010 weitere künstlerische Impulse von Carol Meyer-Bruetting.

Der Tenor konzertiert im In- und Ausland bei namhaften Festivals und in bedeutenden Konzerthäusern.

Er arbeitete u.a. zusammen mit Jörg-Andreas Bötticher, Ludwig Güttler, Matthias Janz, Vaclav Luks, Rudolf Lutz, Hermann Max, Sir Roger Norrington, Ralf Otto, Ludger Rémy, Wolfgang Schäfer, Michael Schneider, Masaaki Suzuki, Winfried Toll, Michael A. Willens und Roland Wilson und singt außerdem im *Johann Rosenmüller Ensemble*, in der *Himmlischen Cantorey* sowie bei *Cantus Cölln*. Er wirkt mit an der aktuellen Heinrich-Schütz-Gesamtaufnahme mit Hans-Christoph Rademann (*Carus*) und hat weitere Werke im Rundfunk und auf etwa 40 DVD- und CD-Aufnahmen eingespielt. 2009 wurde er mit dem *Frankfurter Mendelssohn-Sonderpreis* ausgezeichnet. Seine besondere Vorliebe gilt dem Liedgesang: Mit seinem Klavierpartner Hilko Dumno entstanden verschiedene Programme, die in Liederabenden regelmäßig zu erleben sind.

Poplutz trat zuletzt in Kirchheim bei der *Weinkantate* von Rudolf Lutz als Bräutigam Johann Christian Kittel auf.



Dominik Wörner

Mit den großen Partien der Oratorienliteratur von Barock bis Moderne gelingt es dem Bassbariton Dominik Wörner immer wieder aufs Neue, Publikum und Presse zu begeistern. In Bachschen Solo-Kantaten entfacht er *ein Feuerwerk sängerischer Virtuosität*, im Händelschen Messiah bewältigt er *die dramatischen Partien grandios*, seine Interpretation des Haydnschen Raphael tönt *überaus kultiviert und herrlich warm timbriert*, einem Propheten Elias (Mendelssohn) verleiht er eine *wunderbare Tiefe, Dichte, Dramatik und bassbaritonale Wohlklang* und in der modernen Apokalypse von B. Hambraeus kann man sich *einen vehementer und klarer gestaltenden Solisten in der Partie des Erzählers, Mahners und Vergegenwärtigers ... kaum vorstellen*.

Der weltweit gefragte Künstler hat eine breite Ausbildung erfahren (Kirchenmusik B & A, Musikwissenschaft, Cembalo, Orgel, Gesang). Prägende Gesanglehrer waren Jakob Stämpfli und Carol Meyer-Bruetting.

Mit dem Gewinn des 1. Preises beim renommierten *Bachwettbewerb in Leipzig 2002* begründete er eine internationale Karriere, die ihn in die wichtigsten Konzertsäle der Welt führte, wie z.B. Amsterdam (*Concertgebouw*), London (*Royal Albert Hall*), Moskau (*Tschaikowsky-Konzertsaal*), Paris (*Théâtre des Champs Elysées*), New York (*Lincoln Center*), Sydney (*Opera House*) oder Tokyo (*Suntory Hall*). Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem *Bach Collegium Japan* und Masaaki Suzuki.



Kirchheimer BachConsort

Das 2008 von Dominik Wörner gegründete Kirchheimer BachConsort setzt sich aus führenden Musikern der Alte Musik-Szene zusammen, die in solistischer Formation auftreten und schwerpunktmäßig Programme aus dem Repertoire des 18. Jahrhunderts erarbeiten und aufführen.

Die aus vielen verschiedenen Ländern stammenden Mitglieder bringen einen reichen Erfahrungsschatz aus ihrer Zusammenarbeit mit renommierten internationalen Ensembles der historischen Aufführungspraxis mit. Nach dem jeweilig zu spielenden Repertoire richtet sich die Besetzung. Credo des Originalklangensembles ist eine sensibel ausgelotete Balance zwischen solistischem und kammermusikalischen Musizieren, der harmonisch atmende Gesamtklang das angestrebte Ziel.

Das ideale Klangverhältnis zwischen Sängern und Instrumentalisten, die vorzügliche Eintracht und das ungemein spannende und brillante Musizieren wird von der Presse einhellig gelobt. Inzwischen dokumentieren Konzertmitschnitte für Deutschlandradio Kultur und den SWR das Schaffen des musikalischen Botschafters des *Kirchheimer Konzertwinters*.

Dem Publikum des *Kirchheimer Konzertwinters* dürfte der faszinierende Ensembleklang der letzten Kantatenprojekte noch in bester Erinnerung sein. Dabei konnten die hervorragenden Instrumentalisten mit ihrer Virtuosität und Spielfreude uneingeschränkt überzeugen.

MÄNNERQUARTETT

Das vorletzte Konzert der diesjährigen Saison ist der a-cappella-Musik gewidmet. Gänzlich auf instrumentale Begleitung zu verzichten und dabei virtuos mehrstimmig zu singen, will gekonnt sein. Vier hochmusikalische Sänger aus dem hohen Norden, die sich unter dem Namen *Quartonal* zu einem Vokalensemble formiert haben, beherrschen diese Kunst perfekt. Einst im Knabenchor zu Uetersen geschult, haben sie sich nach jeweils individueller Gesangsausbildung zu einem Männerquartett zusammengefunden, das nicht nur selbst Spaß an der a cappella-Musik gefunden hat, sondern damit auch viele Zuhörer zu beglücken vermag. Zwei hohe und zwei tiefe Stimmen singen, sich zum wohlklingenden Akkord auffächernd, dann wieder quasi zu einer Stimme verschmelzend, mal kräftig jubilierend, mal pointiert leise sich zurücknehmend – und das Zuhören wird zum reinen Vergnügen. Hinzu kommen der Einsatz von Bewegung, Gestik und Mimik als sichtbarer Ausdruck einer mitreißenden Gesangsfreude, die auch Schalk und Humor durchscheinen lässt.

Vier junge Stimmen, die ihr Publikum von der ersten Bühnensekunde an fesseln. [...] Als A-Cappella-Ensemble Quartonal sind sie eine Macht, deren Zauber sich kaum ein Zuhörer entziehen kann. Mit raffinierter Ästhetik, seidenfein gewebter Akkuratessse und kesser Bühnenpräsenz wickelten die zwei Tenöre, Bariton und Bass die Zuhörer lässig um den kleinen Finger (Hamburger Abendblatt 2014).

Was die vier Stimmakrobaten singen, ist teils für sie als Quartett eigens komponiert, teils der gängigen a-cappella-Literatur entnommen. Das national und international preisgekrönte Gesangsquartett präsentiert in Kirchheim unter dem Titel *Von der Klage zum Reigen* Werke von E.F. Richter, F. Schubert, F. Mendelssohn und J.S. Bach in einer Bearbeitung von G. Schumann.

Sonntag | 5. Februar 2017 | 17:00 Uhr

Mirko Ludwig | 1. Tenor
Florian Sievers | 2. Tenor
Christoph Behm | Bariton
Sönke Tams Freier | Bass



Männerquartett Quartonal

Quartonal wurde 2006 von vier ehemaligen Mitgliedern der Chorknaben Uetersen gegründet und zählt heute zu den besten klassischen Vokalensembles Deutschlands. Das Quartett deckt mit seinem Repertoire einen Großteil des Spektrums ab, welches die internationale A-cappella-Literatur für ihre Besetzung hergibt: Renaissance-Madrigale, Werke der Romantik und zeitgenössische Kompositionen, aber auch Close Harmony und Pop-Arrangements.

Das Ensemble konzertierte bereits in vielen Teilen Deutschlands sowie in Frankreich, Polen, der Slowakei, Italien, Spanien, Taiwan und bei zahlreichen Festivals. 2010 erzielte es beim *Deutschen Chorwettbewerb* in Dortmund den 1. Preis in der Kategorie „Vokalensembles“. 2012 gewann *Quartonal* beim *Internationalen A-cappella-Wettbewerb* Leipzig und beim renommierten Wettbewerb *Tolosako Abesbatza Lehiaketa* in Tolosa (Spanien) jeweils den begehrten Publikumspreis sowie mehrere Jurypreise.

Das Quartett arbeitet eng mit Komponisten und Arrangeuren wie Philip Lawson (ehemaliges Mitglied der *King's Singers*), Graham Lack (München), Tobias Forster (Dresden), Fredo Jung, Juan García (beide Leipzig), Christoph Gerl (Lübeck) und Patrick Prestel (München) zusammen. Weitere wichtige künstlerische Impulse erhielten die Sänger durch die *King's Singers*. Im Herbst 2013 erschien die erste Quartonal-CD bei *Sony Classical*, die sich mit englischer Vokalmusik der Spätromantik und der Moderne beschäftigt.

LIEDERABEND

Das Abschlusskonzert der diesjährigen Konzertreihe ist eine Verneigung vor dem ersten großen Maestro der Liedkomposition: Franz Schubert. Ihm ausschließlich ist dieser Liederabend gewidmet. Obwohl nur 31 Jahre alt geworden, hat er über 1500 Werke komponiert, davon mehr als 600 Lieder für eine Singstimme und Klavier. Er hat die Gattung Kunstlied wie kein anderer geprägt und auf bis heute unerreichte Höhen gebracht. Die Musikwelt wurde durch ihn überreich beschenkt; denn was wäre sie ärmer ohne *Die schöne Müllerin* oder die *Winterreise*, ohne einen *Erlikönig* oder ein *Gretchen am Spinnrad*! Spätere bedeutende Liedkomponisten wie Robert Schumann, Johannes Brahms oder Hugo Wolf haben ihn zutiefst verehrt und sich an seinem Schaffen orientiert. Unsterblicher Ruhm ist ihm heute sicher, während sich zu Lebzeiten vergleichsweise wenig Erfolg einstellte.

Graham Johnson, einer der berühmtesten und bedeutendsten Liedpianisten unserer Tage, kann von sich behaupten, alle Lieder von Franz Schubert zu kennen. Nicht nur hat er alle im Konzert gespielt, sondern auch alle einschließlich der Fragmente auf 37 CDs aufgenommen, und in seinem kürzlich erschienenen dreibändigen, 3000 Seiten umfassenden Lexikon ungemein kenntnisreich besprochen. Dieser wahrhaftige Schubertianer, der noch von Gerald Moore und Benjamin Britten Unterweisung in der Kunst der Liedbegleitung erhielt und mit allen großen Sängerinnen und Sängern unserer Zeit aufgetreten ist, kehrt nach seinem wunderbaren Meisterkurs beim *Kirchheimer Liedersommer* an die Weinstraße zurück und wird zusammen mit dem international renommierten Bassbariton und Bachpreisträger Dominik Wörner das Finale der 26. Saison mit einer Hommage an Franz Schubert bestreiten. Erklingen wird eine repräsentative Auswahl aus dessen überreichem Liedschaffen.

Sonntag | 26. März 2017 | 17:00 Uhr
Dominik Wörner | Bassbariton
Graham Johnson | Klavier



Dominik Wörner

Des Künstlers besondere Leidenschaft galt schon immer dem Liedgesang. So beschloss er 2003 das Ensemble-Diplom Liedduo in der Meisterklasse von Irwin Gage in Zürich zu erwerben, welches er 2005 mit Auszeichnung abschloss. In renommierten Konzertreihen, unter anderem in Bern, Istanbul, Leipzig, München, Salzburg, Tokyo und Zürich machte er bald als sehr einfühlsamer und feinsinnig gestaltender Liedsänger auf sich aufmerksam. *Von profunder Tiefe bis tenoraler Höhe reicht seine weich timbrierte Stimme, aus lyrischen Momenten wechselt er nahtlos zu dramatischen*, schreibt der *Münchener Merkur*. Die *Süddeutsche Zeitung* nennt ihn einen *Sänger mit absolut beeindruckendem Nuancenreichtum und sängerischer Präsenz*.

Zu Wörners langjährigen Liedbegleitern zählen Simon Bucher, Christoph Hammer, Barbara Baun, Felicitas Strack und Masato Suzuki. Mit Letzterem gründete er 2008 das *Deutsch-Japanische Liedforum* mit einem multimedialen Konzert der *Schönen Magelone* von Brahms in der *Toppan Hall Tokyo* unter Schirmherrschaft der *Deutschen Botschaft* und des *Goethe-Instituts*. Zugleich ist er Mitbegründer der Biennale *Kirchheimer Liedersommer*, die sich der Pflege der Liedkunst verschrieben hat. Einspielungen von Schuberts *Winterreise* und *Schwanengesang* – jeweils auf einem originalen Hammerflügel der Biedermeier-Zeit – wurden in der Fachpresse als *exemplarisch und berührend* gelobt (siehe auch unter www.dominikwoerner.de – Diskografie).



Graham Johnson

gilt als einer der bekanntesten Liedbegleiter unserer Zeit und arbeitete mit Weltstars wie Brigitte Fassbaender, Jessye Norman, Thomas Hampson, Peter Schreier oder Elisabeth Schwarzkopf. Der Pianist studierte in London an der *Royal Academy of Music*. Unter seinen Lehrern sind Gerald Moore und Geoffrey Parsons hervorzuheben.

1976 gründete er mit F. Lott, A. Murray, A.R. Johnson und R. Jackson den *Songmakers' Almanac*, um vernachlässigte Vokalmusik wieder aufzuführen. Aus dieser Arbeit erwuchsen allein über 250 verschiedene Liederabend-Programme. Zu seinen Verdiensten zählt die Gesamtaufnahme des Schubertschen Liedschaffens auf dem *Label Hyperion Records*. Ähnliche Projekte wurden auch mit Liedern Schumanns und Faurés umgesetzt. Darüber hinaus nahm er zahllose CDs mit englischen Kunstliedern auf. Seine ausgezeichnet recherchierten fachlichen Erläuterungen sind sehr geschätzt.

Johnson ist wesentlicher Repräsentant des Konzertbetriebs der *Wigmore Hall* in London und Jury-Vorsitzender des *Wigmore Hall Song Competition*. Außerdem ist er Verfasser von Büchern über das französische Kunstlied, einer Dokumentation von Vorlesungen über die Lieder B. Britzens und eines Buches über die Lieder G. Faurés. Johnson ist Senior Professor für Korrepetition an der *Guildhall School of Music* und Mitglied der *Königlichen Musikakademie*. Er gibt Meisterkurse an Musikhochschulen und bei Festspielen. Seit 2010 ist er Ehrenmitglied der *Royal Philharmonic Society*.

STIMMEN ZUR KONZERTREIHE

„Wir hatten nicht geglaubt, dass in so einem kleinen Ort draußen „in der Provinz“ ein so tolles Programm geboten wird. Die Atmosphäre, die Kirche, der Organist, der Trompeter, das Programm, es stimmte einfach alles!“
(R. und B. Müller, Mannheim)

„Dass eine Konzertreihe sich 25 Jahre derart großer Beliebtheit erfreuen kann, ist sicher diesem Engagement der Organisatoren, aber auch dem hohen künstlerischen Niveau jeder dieser Veranstaltungen zuzuschreiben. Schön, soviel Kultur in der Nähe zu wissen.“ (Rolf Rittner, Grünstadt)

„Für mich ist der Kirchheimer Konzertwinter mein privates Weltkulturerbe, wo sich weltweit gefragte Spitzenkräfte finden, um für den guten Ton zu sorgen. Früher wusste ich nicht, wo Kirchheim liegt. Heute weiß ich, dass Kirchheim dort liegt, wo der Kirchheimer Konzertwinter zuhause ist.“
(Dekan i.R. Theo Herzer, St. Ingbert)

„Weltklasse! Ein Highlight für die Pfalz!“
(Dr. Marion von Gienanth, Eisenberg)

„Der Kirchheimer Konzertwinter – Best of Kirchheim!“
(Reimund Laub, Kirchheim)

BITTE UM UNTERSTÜTZUNG

Wenn Sie mehr spenden möchten als Ihren Applaus . . .

Seit 1996 begleitet der Freundeskreis für Kirchenmusik in Kirchheim/Wstr. e.V. die Konzertreihe KIRCHHEIMER KONZERTWINTER. Es ist die Freude an der Musik, an den großartigen Konzerten mit den erstklassigen Interpreten, welche die Menschen in dieser Institution vereint. Wenn Sie wünschen, dass dieses musikalische Kleinod in dem kleinen Weinort Kirchheim an der Weinstraße mit seiner akustisch vortrefflichen Andreas-Kirche erhalten bleibt und dort weiterhin unvergessliche wunderbare Musikerlebnisse vermittelt werden, unterstützen Sie uns bitte mit einer Spende (IBAN: DE32 5465 1240 0019 9007 45 BIC: MALADE51DKH) und /oder treten Sie dem Freundeskreis für Kirchenmusik in Kirchheim/Wstr. e.V. bei. Schon kleine Beträge tragen dazu bei, die anspruchsvollen Konzerte mitzufinanzieren. Eine Beitrittsklärung finden Sie auf Seite 50.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Freundeskreis für Kirchenmusik in Kirchheim e.V.
67281 Kirchheim/Weinstraße | Oberer Waldweg 7
Tel.: 0 63 59/28 94 | info@konzertwinter.de | www.konzertwinter.de
IBAN: DE32 5465 1240 0019 9007 45 | BIC: MALADE51DKH

Texte, Redaktion und Werbung: Team des Freundeskreises
Änderungen vorbehalten

Bildnachweise:

Conny & Ehm, Jordan Dr. Albrecht, Kratschmer Jochen,
Saito Takuyuki, Schmitt M. Wolfgang, Staab Michael,
Tschan David, U2 Classical Records, Winkler Gerhard,
Wörner Walter, www.openstreetmap.org

Ich erkläre hiermit den Beitritt zum Freundeskreis für Kirchenmusik in Kirchheim/Wstr. e.V., Oberer Waldweg 7, 67281 Kirchheim/Weinstraße. Meinen Jahresbeitrag setze ich auf (Mindestbeitrag 16,-€)..... € fest und überweise ihn auf das Konto 19900745, Sparkasse Rhein-Haardt, BLZ 54651240, IBAN: DE32546512400019900745, BIC: MALADE51DKH.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Datum, Unterschrift

Einzugermächtigung

Ich erkläre mich einverstanden, dass mein Jahresbeitrag von meinem Bank-

konto BIC

IBAN abgebucht wird.

Datum, Unterschrift

